

Weihrauch-Dienst St.-Luzia Pflaumheim

Vor dem Gottesdienst machen die Weihrauch-Ministranten eine Kohletablette heiß und legen diese ins Rauchfass.

Beim Einzug in den Gottesdienst gehen die Weihrauch-Ministranten (Rauchfass und Schiffchen) entweder ganz vorne oder direkt vor den anwesenden Priestern.

Nach dem Einzug stehen die beiden Weihrauch-Ministranten in der Kniebeugenaufstellung links und rechts von den anwesenden Priestern.

Nach der Kniebeuge wird vom Schiffchen Weihrauch in das Rauchfass eingelegt. Zusammen mit den anwesenden Priestern erfolgt danach die erste Altar-Beweihräucherung. Beginnend mit einer Kopfverbeugung vor dem Altar wird der Altar im Uhrzeigersinn bei ständiger Beweihräucherung umkreist. An der Stirnseite wird noch mal kurz gestoppt. Nach einer neuerlichen Kopfverbeugung wird die Umkreisung fortgesetzt.

Die Weihrauch-Ministranten begeben sich dann nach unten, während sich die übrigen Ministranten auf ihre Plätze begeben.

Vor dem Evangelium wird ein weiteres Mal „Weihrauch eingelegt“. Dazu begeben sich die beiden Weihrauch-Ministranten zu den anwesenden Priestern am Josefsaltar.

Nachdem Weihrauch eingelegt wurde begeben sich die Weihrauch-Ministranten vor den Altar und begeben sich später zusammen mit den Leuchter-Ministranten und mit dem Priester oder Diakon zum Ambo, wo dieser das Evangeliar vor dem Verlesen des Evangeliums beweihräuchert.

Nach dem Evangelium begeben sich die Weihrauch-Ministranten in die Sakristei, wo sie bis zum Glaubensbekenntnis warten und für das Rauchfass eine neue Kohletablette heiß machen.

Zum Glaubensbekenntnis kehren die Weihrauch-Ministranten auf ihre Plätze zurück.

Wenn der Altardienst Kelch und Hostienschalen zum Altar gebracht haben, gehen die beiden Weihrauch-Ministranten hoch zum Altar. Nachdem Wein und Wasser in den Kelch gegossen wurden, wird vom Priester neuer Weihrauch eingelegt und es erfolgt wie am Anfang eine Altar-Beweihräucherung.

Diese endet diesmal damit, dass erst der Priester beweihräuchert wird (auf ausreichend „Sicherheitsabstand“ achten) und dann die Gottesdienstbesucher in der Kirche. Danach gehen die Weihrauch-Ministranten zurück zu ihren Plätzen.

Zum Hochgebet knien sich die Weihrauch-Ministranten vor den Altar, legen selbständig neuen Weihrauch ein und beweihräuchern Leib und Blut Christi ähnlich den Schellen. Stichworte „der für euch hingegeben wird - Priester hält Hostie hoch“ bzw. „tut dies zu meinem Gedächtnis - Priester hält Kelch hoch“.

Mit dem „Vater Unser“ ist der Weihrauch-Dienst beendet. Die Weihrauch-Ministranten bringen mit Beginn des „Vater Unser“ Rauchfass und Schiffchen in die Sakristei und nehmen anschließend als „normale Ministranten“ am Gottesdienst teil.

Beim Beweihräuchern des Priesters, der Gottesdienstbesucher sowie beim Hochgebet als Intervall entweder 3 x 2 (Priester, Hochgebet) oder 3 x 3 (Gottesdienstbesucher von links nach rechts).

Genauer wird jeweils vor den Gottesdiensten besprochen. Außerdem müssen die Weihrauch-Ministranten je nach Priester oder Diakon immer auch ein wenig flexibel sein.

